

GPS - Gemeinsam Perspektiven schaffen

Herzlich willkommen

CBB Saalfeld

Gliederung:

1. Einleitung: Bedeutung von Arbeit und Ziele
2. Aufbau der Studie aus Sicht der Fachkräfte
3. Aufgaben der Fachkräfte
4. Ablauf der Studie + Forschungswerkstätte
5. Zeitmanagement
6. Austausch

Einführung: Bedeutung von Arbeit

- Nicht eindeutig definiert (*aber häufig verstanden als Erwerbsarbeit*)
- Arbeit ein „für die deutsche Gesellschaft als konstitutiv einzuordnender Legitimations- und Teilhabefaktor“ (Bendel, Richter & Richter, 2015) → Schlüsselement für gesellschaftliche Teilhabe (Schreiner, 2017)
- „Arbeit als Lebenswelt und biographische Aufgabe des Erwachsenenalters“ (Keeley, 2018)
- „Arbeit ist die Tätigkeit, die den Menschen in Beziehung zur Gesellschaft bringt. Arbeit bestimmt die Art und Weise, wie der Mensch in die Gesellschaft integriert ist“ (Doose, 2011).
- „Arbeit als individuell zweckgerichtetes, persönlichkeitsbildendes und sinnstiftendes Handeln in sozialer Gemeinschaft“ (Keeley, 2018).
- „Charakteristisch für Arbeitsprozesse ist der gesellschaftliche Leistungsaustausch. Die Arbeitstätigkeit weist daher eine Relevanz für die Gemeinschaft (innerhalb und/oder außerhalb der Einrichtung) auf“ (Lamers, Musenberg & Sansour, 2021).

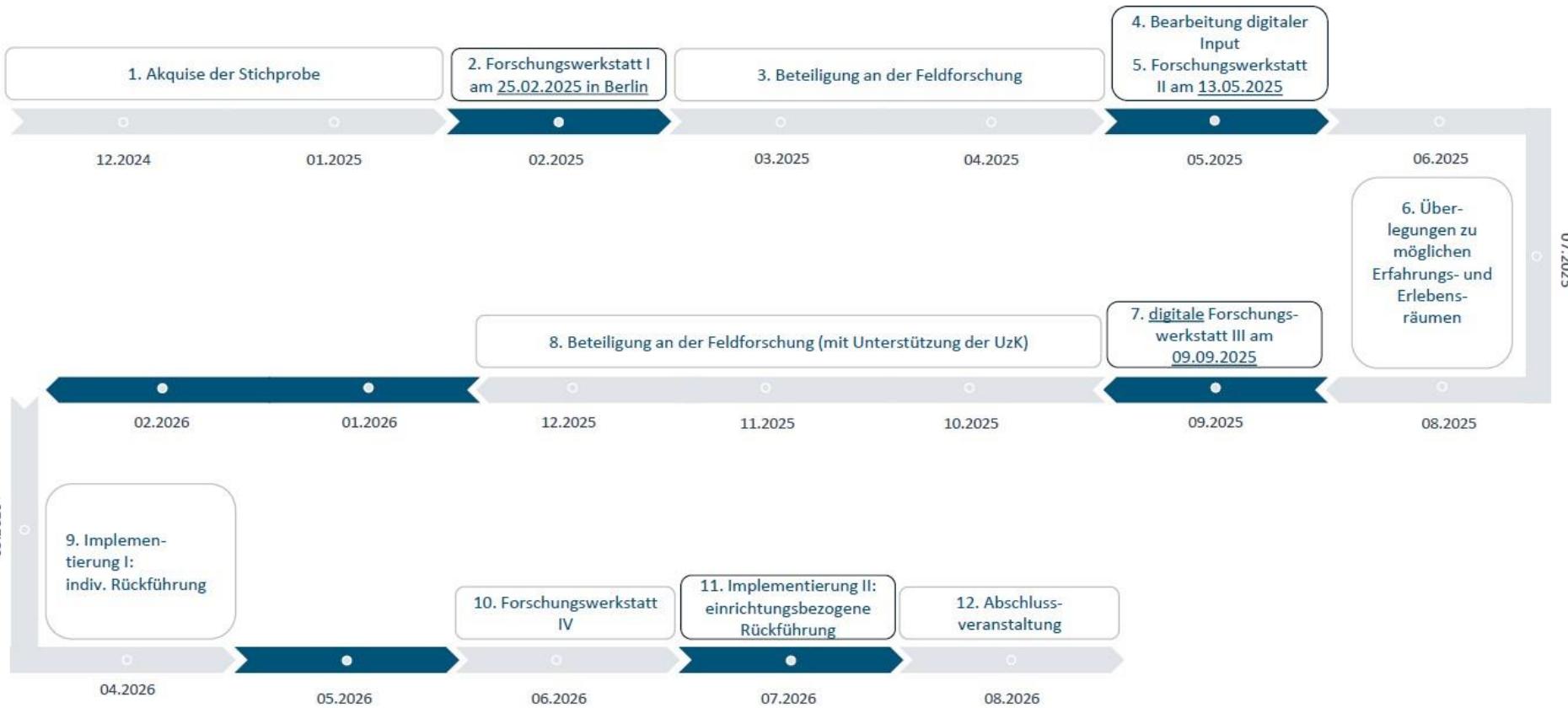
Arbeit als Tätigkeit, die persönlichkeitsbildend und sinnstiftend ist und von der auch andere einen Nutzen haben → Arbeit ermöglicht Teilhabe!

Einführung:

Ziele:

- Wissenschaftlich belegte und begründete Aussagen zur Bedeutung und zum Bedarf an Beruflicher Bildung sowie zur Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
- Entwicklung eines Erhebungsinstruments für Fachkräfte in Förderstätten/ Werkstätten zur Bedürfnisermittlung unter Einbeziehung der Perspektive von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Kontext Beruflicher Bildung und Teilhabe an Arbeit
- Ansatzpunkte für die Gestaltung von Angeboten zur Teilhabe an Beruflicher Bildung und Arbeit für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
- Entwicklung von exemplarischen Gestaltungsmöglichkeiten zur arbeitsweltlichen Orientierung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

2. Aufbau der Studie:



Aufgaben der Fachkräfte

1. Akquise der Stichprobe:

- Orientierung an vorgegebenen Auswahlkriterien
- Schriftliche Dokumentation
- Organisation der (informierten) Einwilligung

2. Teilnahme an Forschungswerkstatt I in Berlin (25.02.25):

- Vorbereitung
- aktive Mitwirkung
- Nachbereitung

3. Beteiligung an der Feldforschung (Frühjahr '25):

- Dokumentation von Erkenntnissen aus der Praxis der Einrichtung in einem Forschungstagebuch
- Beteiligung an einem Interview bzw. Gruppendiskussion

4. Bearbeitung eines digitalen Inputs zur pädagogischen Diagnostik und Forschungsmethodik**5. Teilnahme an Forschungswerkstatt II (13.05.25):**

- Vorbereitung (siehe Punkt 1.)
- aktive Mitwirkung
- Nachbereitung (siehe Punkt 3.)

6. Überlegungen zu möglichen Erfahrungs- und Erlebensräumen (digitale Sammlung)**7. Teilnahme an digitaler Forschungswerkstatt III (09.09.25):**

- Vorbereitung
- aktive Mitwirkung
- Nachbereitung

8. Beteiligung an der Feldforschung (mit Unterstützung der UzK) (ab Herbst '25):

- Begleitung der Menschen mit komplexen Behinderungen in den Erfahrungsräumen (individueller Zeitraum, ca. 2-4 Wochen)
- Sammlung gemeinsamer Forschungserkenntnisse
- Durchführung von Videografien
- ggf. Befragung mit UK

9. Implementierung I: indiv. Rückführung (Frühjahr '26):

- Transfer der Ergebnisse in die Praxis der Einrichtung = Arbeit mit dem Einzelfall
- Die Implementierung erfolgt einzelfallbezogen während der regulären Arbeitszeit im Rahmen der regulären Unterstützung. Allerdings braucht es auch hier ggf. Zeit zur individuellen Vor- und Nachbereitung.

10. Teilnahme an Forschungswerkstatt IV (06/26):

- Vorbereitung
- aktive Mitwirkung
- Nachbereitung

11. Implementierung II: einrichtungsbezogene Rückführung:

- Transfer der Ergebnisse in Praxis der Einrichtung = Multiplikation für weitere Fälle in der Einrichtung
- Die Implementierung erfolgt im Rahmen eines Multiplikator:innen-Angebots in der Einrichtung

12. Teilnahme an der Abschlussveranstaltung (08/26):

- Vorstellung der Ergebnisse

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Zu Beginn erfolgte die Auswahl der Mitforschenden und Probanden

Personenkreis:

- Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
- Menschen mit komplexen Behinderungen

Menschen, „die aufgrund diverser und komplexer behinderungsbedingter Einschränkungen und sich daraus ergebenden Bedarfen, **lebensbegleitend auf fürsorgliche Unterstützung angewiesen** sind. [...] Dabei ist es ihnen häufig **nicht möglich, sich verbalsprachlich und verständlich auszudrücken**. Infolgedessen sind sie in besonderem Maße darauf angewiesen, dass ihnen **mit wahrem Interesse begegnet wird**“ (Falkenstörfer, 2020, 279f.)

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Auswahlkriterien:

Übergreifende Kriterien

(jedes Kriterium muss auf jede Person zutreffen)

- „schwere“ kognitive Beeinträchtigung
- keine/kaum Verbalsprache
- hoher Unterstützungsbedarf
- beschäftigt in Tagesförderstätte, Förder- und Betreuungsbereich oder einer Werkstatt angegliederten Einrichtung; in NRW: WfbM
- zwischen 18 und 60 Jahre alt

Leitende Kriterien / Bedarfsgruppen

(jede Person muss mindestens einer Bedarfsgruppe zuzuordnen sein)

1. Mehrfachbehinderung
2. Multimorbidität
3. Autismus-Spektrum-Störung
4. Herausforderndes Verhalten

(Fornefeld, 2020, S. 97f.; Fornefeld, 2019, S. 50f.; Falkenstörfer, 2020, S. 294)

Zusätzlich bei der (Vor-)Auswahl zu beachten:

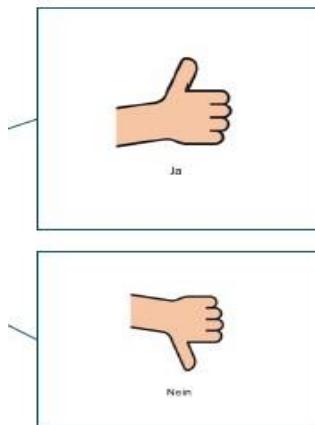
- Heterogene Altersstruktur
- Geschlechtsspezifische Auswahl (m/w/d)
- Bereitschaft der gesetzlichen Vertreter:innen zur Einwilligung

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Einwilligungserklärung Ablauf:

Erfolgte entweder durch:

- Video I vom Forschungsteam aus Köln
- Video II mit Symbolen



Wozu die *Einwilligung*?

- Erteilen der Einwilligung
 - zur Teilnahme am Projekt
 - zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten mittels
 - Tonaufnahmen und/oder
 - Bildaufnahmen und/oder
 - Videoaufnahmen und/oder
 - Beobachtungs-/Sitzungsprotokollen und/oder

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase I:

Das Forschungstagebuch
im GPS-Projekt

Übergeordnete Fragestellung:
Wo, wie und wann zeigen sich arbeitsbezogene Bedürfnisse von Menschen mit komplexen Behinderungen in deren Arbeitsalltag?

Ihre Aufgabe:
Achten Sie darauf, wo, wie und wann sich arbeitsbezogene Bedürfnisse im Arbeitsalltag von Menschen mit komplexen Behinderungen zeigen.
Beobachten Sie, dokumentieren Sie und ziehen Sie erste Schlüsse für unser gemeinsames Weiterdenken und -arbeiten!

Ziele des Forschungstagebuchs sind ...

- Ihnen (erste) Forschungserfahrungen zu ermöglichen,
- unser gemeinsam weiterentwickeltes Verständnis arbeitsbezogener Bedürfnisse durch Ihre Beobachtungen zu validieren und
- praxisnahe Fallbeispiele zu sammeln.

Nutzen Sie das Tagebuch, um Ihre Beobachtungen und Gedanken festzuhalten. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Hinweise und Tipps zur Arbeit mit dem Forschungstagebuch.

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

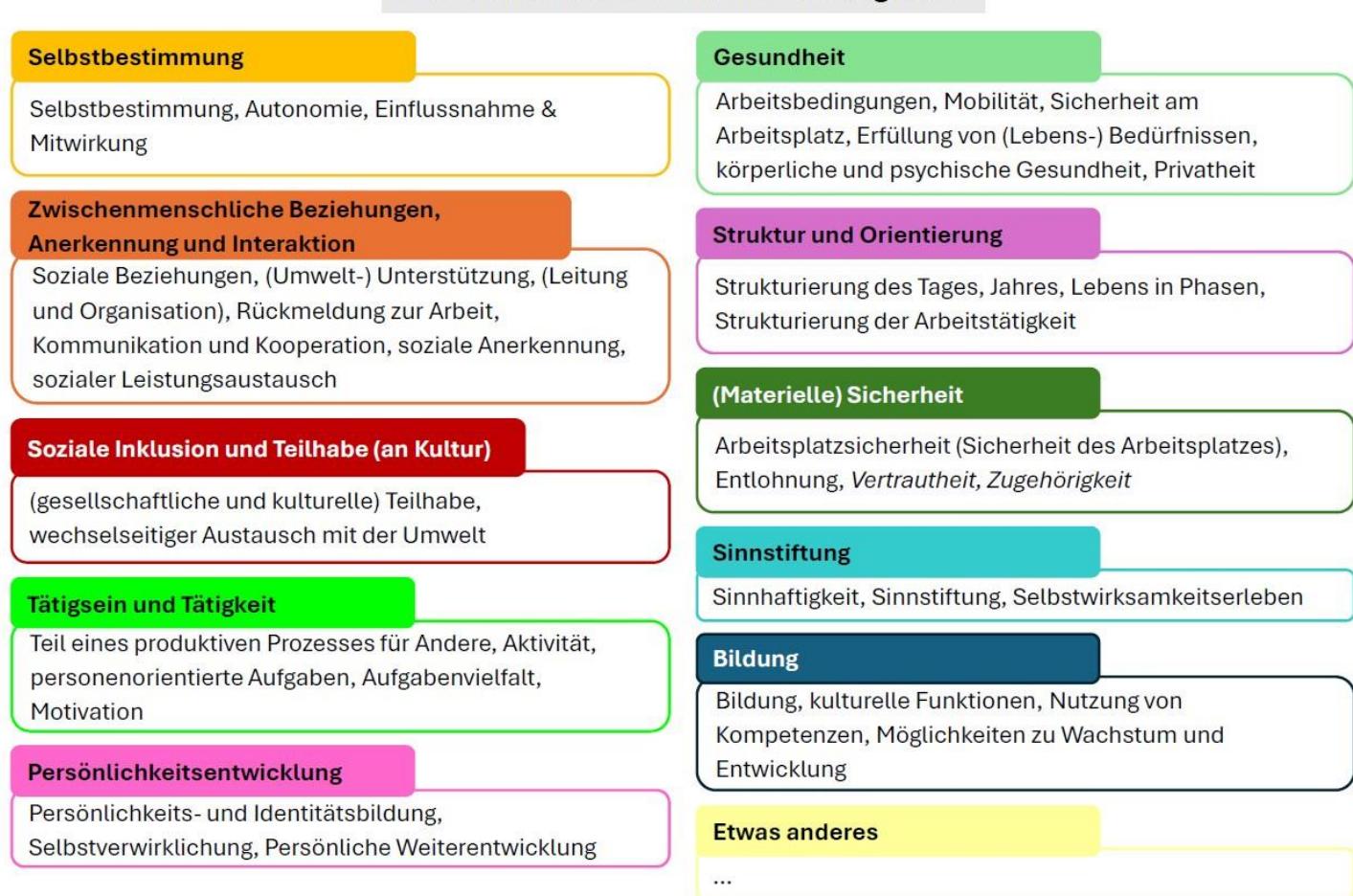
Feldphase I:

Ort:	Datum:													
Situation:	Tageszeit:													
Beobachterrolle: <input type="checkbox"/> nur beobachtend <input type="checkbox"/> mit aktiver Beteiligung <input type="checkbox"/> Mischform														
Beobachtungen														
<p> </p>														
Kontextinfos														
<p> </p> <p> </p> <p> </p>														
Reflexion														
<p> </p> <p> </p>														
Analyse														
<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Selbstbestimmung</td> <td><input type="checkbox"/> Persönlichkeitsentwicklung</td> <td><input type="checkbox"/> Sinnstiftung</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenmenschliche Beziehungen, Anerkennung und Interaktion</td> <td><input type="checkbox"/> Gesundheit</td> <td><input type="checkbox"/> Bildung</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Soziale Inklusion und Teilhabe</td> <td><input type="checkbox"/> Struktur und Orientierung</td> <td><input type="checkbox"/> Etwas anderes:</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Tätigsein und Tätigkeit</td> <td><input type="checkbox"/> (Materielle) Sicherheit</td> <td></td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/> Selbstbestimmung	<input type="checkbox"/> Persönlichkeitsentwicklung	<input type="checkbox"/> Sinnstiftung	<input type="checkbox"/> Zwischenmenschliche Beziehungen, Anerkennung und Interaktion	<input type="checkbox"/> Gesundheit	<input type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Soziale Inklusion und Teilhabe	<input type="checkbox"/> Struktur und Orientierung	<input type="checkbox"/> Etwas anderes:	<input type="checkbox"/> Tätigsein und Tätigkeit	<input type="checkbox"/> (Materielle) Sicherheit	
<input type="checkbox"/> Selbstbestimmung	<input type="checkbox"/> Persönlichkeitsentwicklung	<input type="checkbox"/> Sinnstiftung												
<input type="checkbox"/> Zwischenmenschliche Beziehungen, Anerkennung und Interaktion	<input type="checkbox"/> Gesundheit	<input type="checkbox"/> Bildung												
<input type="checkbox"/> Soziale Inklusion und Teilhabe	<input type="checkbox"/> Struktur und Orientierung	<input type="checkbox"/> Etwas anderes:												
<input type="checkbox"/> Tätigsein und Tätigkeit	<input type="checkbox"/> (Materielle) Sicherheit													

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase I:

Übersicht über die Bedürfniskategorien



4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase I:

Was sind Bedürfnisse:

- Jeder Mensch ist bedürftig (individuell zu bestimmen)
- „Bedürftig zu sein, bedeutet immer, etwas zu bedürfen oder präziser: Etwas zu bedürfen, über das eine Person zum Zeitpunkt ihrer Bedürftigkeit nicht verfügt oder verfügen kann. Bedürftigkeit setzt also einen Mangelzustand bzw. ein Befriedigungsdefizit voraus (vgl. Möller 1988, 61f.)“ (Dins, Keeley & Smeets 2022, 67).
- Beispiel: Wunsch nach eigener Wohnung = Mangel an Privatheit oder
- Wunsch nach Liebesbeziehung = Defizit an liebevoller Zuwendung

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase I:

Was sind Bedürfnisse:

Bedürfnis und Bedarf: wichtig zu unterscheiden

- **Subjektives Bedürfnis** ist immer die Grundlage zu einem **objektiv ermittelten Bedarf** → Versachlichung subjektiver Bedürfnisse: gezielte („bedarfsgerechte“) Unterstützung → subjektives Bedürfnis als Kern und Ausgangspunkt, sonst „bleiben Bedarfe folglich inhaltsleer und bloße Worthülsen und Formeln im Unterstützungsprozess“ (Dins et al. 2022, 68).
- Professioneller Handlungsbedarf entsteht immer dann, wenn sich eine Person bei der Verwirklichung ihrer (als verhältnismäßig anerkannten) Bedürfnisse nicht mehr selbst (be)helfen kann und aufgrund dessen die Unterstützung durch Andere bedarf → **Bedürfnisse müssen „realisiert“ werden**

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase II:

Die Aufgabe bestand darin, zunächst das Basismodul der digitalen Fortbildungswerkstatt zur (pädagogischen) Diagnostik eigenständig zu bearbeiten und anschließend im Team das zugeteilte Vertiefungsmodul zu erarbeiten.

Ziel war es, zentrale Grundlagen zu verstehen, sich im Team vertiefend auszutauschen und die Ergebnisse in der zweiten Forschungswerkstatt vorzustellen – als verbindliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit im GPS-Projekt.

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase II:

Arbeitsaufträge:

1. Erkenntnisse zu arbeitsweltbezogenen Erfahrungsräumen (Abgabetermin: bis spätestens Mitte Juli): Was können mögliche arbeitsweltbezogene Erfahrungsräume sein und wie können sie eröffnet werden? Und welche arbeitsbezogenen Bedürfnisse werden darin angesprochen/ adressiert?
2. Erkenntnisse zu (adaptierten) Methoden (Abgabetermin: bis spätestens 15.08) Welche Aspekte der Forschungsmethoden eignen sich zur Ermittlung arbeitsbezogener Bedürfnisse?

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase II:

1. Auftrag:

Forschungsfrage:

- Welche Erfahrungsräume gibt es/ braucht es, um arbeitsbezogene Bedürfnisse zu entwickeln/realisieren?

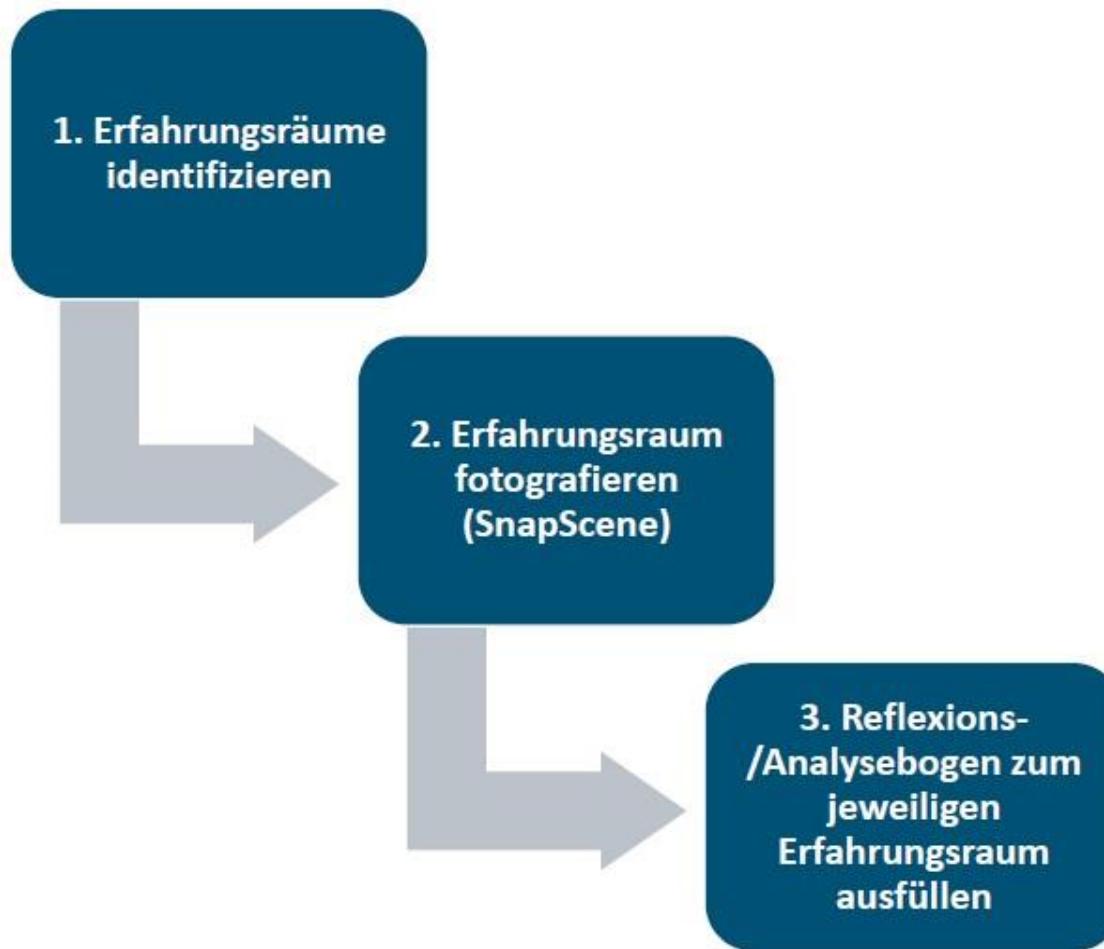
Forschungsauftrag:

- Systematische **Identifikation und Sammlung arbeitsbezogener Erfahrungsräume** (bereits existierende/ genutzte und fehlende/ gewünschte/ mögliche/ noch zu eröffnende Erfahrungsräume) zur Entwicklung arbeitsbezogener Bedürfnisse

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase II:

1. Auftrag:



4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase II:

Was sind Erfahrungsräume:

- Bildung entfaltet sich **im Erfahrungsvollzug**, vor allem durch die Begegnung mit **Unbekanntem**
- Bildungsprozesse finden ihren Ausgangspunkt demnach vor allem dort, wo Irritation und Beunruhigung, wo ein Aufmerken zur Antwort „zwingt“

→ **Erfahrungsräume des Staunens ermöglichen**

→ **Bereitschaft zeigen, sich mit Begeisterung im gemeinsam
geteilten Erfahrungsraum zuzuwenden**

- Räume sind keine festen Gebilde, sondern **entstehen in Beziehungen** – sie verändern sich durch das, was in ihnen passiert. **Wahrnehmung, Bewegung und Interaktion** spielen eine aktive Rolle dabei, wie Räume erlebt und mitgestaltet werden.

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Beobachtungsbogen Erfahrungsräume		Kurzbeschreibung der Situation:
Titel SnapScene Foto:		
Leitfrage: Welche Situationen, Orte, Materialien oder Personen ermöglichen arbeitsbezogene Erfahrungen in diesem Erfahrungsräum?		
Welche Raumperspektiven zeigen sich vorrangig? <u>Erläuterungen:</u>		Welche arbeitsbezogenen Bedürfnisse könnten hier angesprochen/ adressiert werden?
<input type="radio"/> leiblich		<input type="radio"/> Selbstbestimmung
<input type="radio"/> materiell		<input type="radio"/> Zwischenmenschliche Beziehungen, Anerkennung und Interaktion
<input type="radio"/> sozial		<input type="radio"/> Soziale Inklusion und Teilhabe (an Kultur)
<input type="radio"/> pathisch		<input type="radio"/> Tätigsein und Tätigkeit
<input type="radio"/> personal		<input type="radio"/> Persönlichkeitsentwicklung
<input type="radio"/> kulturell		<input type="radio"/> Gesundheit
Weiteres:		<input type="radio"/> Struktur und Orientierung
		<input type="radio"/> (Materielle) Sicherheit
		<input type="radio"/> Sinnstiftung
		<input type="radio"/> Bildung
		<input type="radio"/> Etwas anderes
Analyse Was folgt aus diesen Beobachtungen für die Eröffnung von arbeitsbezogenen Erfahrungsräumen und die Ermöglichung arbeitsbezogener Bedürfnisse?		<u>Erläuterungen:</u>

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

2. Auftrag:

Forschungsfrage:

- Welche Aspekte der Forschungsmethoden eignen sich zur Ermittlung arbeitsbezogener Bedürfnisse?

Forschungsauftrag:

- Erprobung der Forschungsmethoden zur Ermittlung arbeitsbezogener Bedürfnisse, um Forschungserfahrungen zu sammeln
- Sammlung von Anpassungsmöglichkeiten der Methoden für Menschen mit komplexen Behinderungen

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

2. Auftrag:

Methoden

- Durch die Beantwortung der folgenden Forschungsfragen könnt Ihr die Forschungsmethoden erproben und reflektieren.
- Welche Vorlieben, Interessen, Neigungen etc. haben die Menschen mit komplexen Behinderungen?
- Welche Erkenntnisse zeigen sich mit Blick auf die Nutzung der Forschungsmethoden für den Einsatz in unserem weiteren Forschungsprozess?

Konkreter Arbeitsauftrag:

Wählt min. eine bekannte (Talking Mats, Photovoice und/oder Multi Sensory Research Box) **und** eine neue Forschungsmethode (Shadowing, Body Mapping und/ oder Multi Sensory Story Telling)

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Analysebogen Forschungsmethoden	
Name der beobachtenden Person/Praxispartner*in:	Eingesetzte Forschungsmethode:
Warum hast Du diese Methode ausgewählt? _____	
Analysekategorie	Beschreibung / Notizen
Was hat gut funktioniert und konnte übernommen werden?	_____
Was wurde angepasst und warum?	_____
Was hat nicht gut funktioniert und wie würdest Du es ändern?	_____
Welche Ideen sind Dir gekommen?	_____
Wie können damit arbeitsbezogene Bedürfnisse erfasst werden?	_____
Würdest Du die Methode noch einmal nutzen? Warum?	_____
Weiteres	_____

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Aktueller Stand:

- Erhebung und Auswertung unterschiedlicher Bedürfnisse der Teilnehmenden im Kontext ihres Arbeitsalltags
- Erprobung, Anwendung und Analyse verschiedener Methoden im praktischen Einsatz
- Identifikation und Analyse bestehender Erfahrungsräume in den Werkstätten
- Reflexion der bisherigen Erkenntnisse im Hinblick auf individuelle und strukturelle Rahmenbedingungen
- Vorbereitung nächster Schritte: Gestaltung und Eröffnung neuer Erfahrungsräume – orientiert an den ermittelten Bedürfnissen der Teilnehmenden

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase III:

Zwei Aufträge mit zwei Abgabedaten:

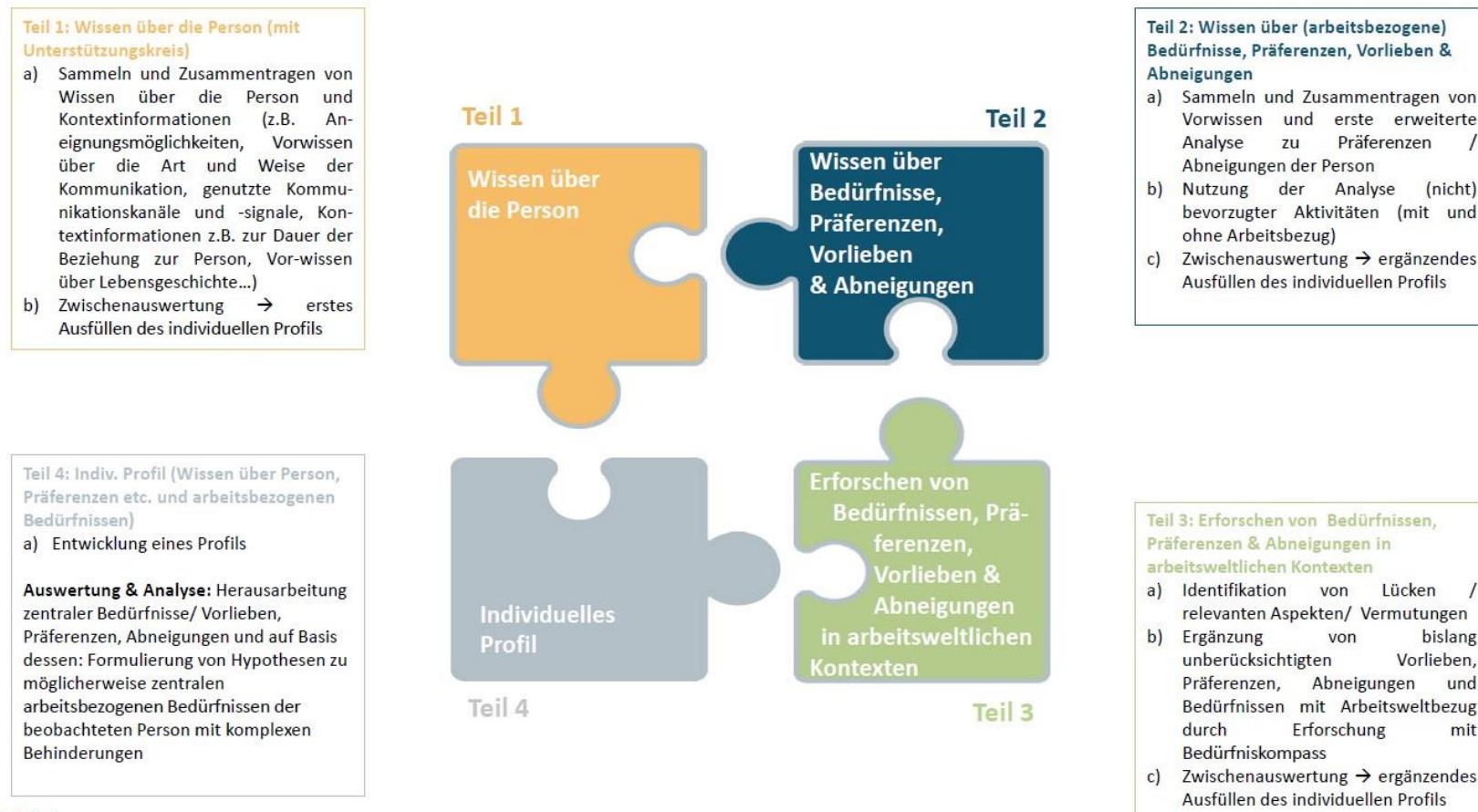
Auftrag zu Teil 2 - Analyse (nicht) bevorzugter Alltagshandlungen
(Abgabetermin: bis spätestens 01.10.2025):

- Analyse (nicht) bevorzugter Alltagshandlungen
- Barometer für Alltagshandlungen
- Was sind (nicht) bevorzugte Handlungen der Mitforschenden?
- Und welche arbeitsbezogenen Bedürfnisse werden darin angesprochen/
adressiert?

Auftrag zu Teil 3 - Eröffnung von Erfahrungsräumen (Abgabetermin: bis
spätestens 15.12.2025)

4. Ablauf der Studie+Forschungswerkstätte:

Feldphase III:



5. Zeitmanagement:

- Bearbeitungszeit für die Forschungsaufträge variierte zwischen zwei Wochen und einem Monat
- Erforderte eine sorgfältige Planung und kontinuierliche Absprache im Team
- In unserem Bereich wurde stets zeitnah ein gemeinsamer Termin zur Bearbeitung vereinbart
- Die Aufgaben wurden konsequent im Dreierteam bearbeitet, um effizientes und abgestimmtes Arbeiten zu gewährleisten

6. Austausch:

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Wir stehen Ihnen jetzt gerne für Fragen
zur Verfügung.